

Festival Junger Tanz



30. März - 19. April 2010

präsentiert von Iwanson International

gefördert vom Kulturreferat der Stadt München | mit Unterstützung der Gasteig München GmbH

Junger Tanz 2010

Junger Tanz ist überall. Er wird nur nicht gleich wahrgenommen, weil der professionelle Blick allzusehr auf Staatstheater und freie Szene fixiert ist.

Die Iwanson-Projektreihe 'Junger Tanz' macht die Bemühungen des Nachwuchses sichtbar, strukturiert die tägliche Arbeit in die Bereiche Training, Choreographie und Performance – und richtet einen Scheinwerfer darauf.

2009 hat 'Junger Tanz Iwanson' mit rund 40 Vorstellungen, mit mehreren 100 Workshop-Teilnehmern, einem Dutzend Stipendien und mit 5 internationalen Wettbewerbsteilnahmen Breitenarbeit geleistet und in der Spitze gepunktet.

2010 präsentieren wir die Vielfalt des Jungen Tanzes im Rahmen des Festivals 'Junger Tanz' im Gasteig: 6 Vorstellungen im Carl-Orff-Saal, Filmpräsentationen und eine große Fotoausstellung im Foyer COS sowie Workshops und Seminare in den Studios der Schule.

Karten bei Iwanson* und bei München-Ticket



*Mehr Info: Iwanson International | Web: www.iwanson.de | Mail: schule@iwanson.de | Tel: 089-7606085

Das Programm

(Details auf den kommenden Seiten)

30. 3. - 19. 4.: Fotoausstellung

9. April: 'Show your Case'

10. April: 'Yes we Dance'

11. April: 'Young Professionals'

16. April: 'Licensed to Dance 0010'

17. April: 'Yes we Dance'

18. April: 'Kinder Kinder'

alle Vorstellungen im Gasteig, Carl-Orff-Saal um 20 Uhr - ausser
'Kinder, Kinder' am Sonntag, 18. April bereits um 18 Uhr)

RAHMENPROGRAMM

- Workshops für Jugendliche
- Seminare für Studioleiter
- Videoscreening 'Choreographic Captures'



9. April - 'Show your Case' - Junger Tanz aus Bayern

Insbesondere in den kleineren Städten findet der zeitgenössische Tanz nicht in Staatstheater und freier Szene statt sondern im Tanzstudio um die Ecke. Die große Zahl von Leistungsgruppen, Workshops und Vorstellungen würde den Münchner Beobachter zunächst erstaunen. Und dennoch; viele mittlerweile in München bekannte Tänzer und Choreographen kommen nicht aus New York oder Brüssel sondern aus Bayern. Einige Beispiele: Stephan Herwig aus Aschaffenburg. Volker Michl aus Tierschenreuth. Johannes Härtl aus Garmisch. Marie Preußler aus Würzburg.

Im Rahmen von 'Junger Tanz Bayern' laden wir Tanzstudios und ihren jugendlichen Nachwuchs aus ganz Bayern ein, im Gasteig München zu zeigen was sie zu Hause gelernt haben. Davon profitiert nicht nur das Münchner Publikum. Die Teilnehmenden Jugendgruppen, erleben einander, lernen einander kennen, sehen sich auf der Bühne und begegnen sich in Crossover-Workshops: Die Leiter und Choreographen der einzelnen Gruppen unterrichten die Gruppen ihrer Kollegen.

Für die Leiter der Gruppen ist am Samstag eine Vortragsreihe zu spezifischen Fachthemen angesetzt: Die Mehrwertsteuer im Tanzstudio, Einführung in Fragen der Künstlersozialkasse, Altersversorgung durch die Künstlerrente.

Die Jugendlichen sind eingeladen, am Samstag Abend die Vorstellung 'Yes we Dance' zu sehen. Denn für diese Altersgruppe sind nicht renommierte internationale Choreographen Vorbild, sondern junge Tänzer und Tanzstudenten, für die die Passion Tanz zur Profession geworden ist.

'Junger Tanz Bayern' wird in Kooperation mit dem Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) veranstaltet und aus Mitteln des bayerischen Staatsministeriums für Forschung, Wissenschaft und Kunst gefördert.



10. April und 17. April - Yes we Dance

Man könnte auch sagen: "Schaut her, wir tanzen!" Dann wäre es zwar nicht ganz so international, aber der ambitionierten Tanzjugend und den Tanzstudierenden aller Klassen würde es aus der Seele sprechen.

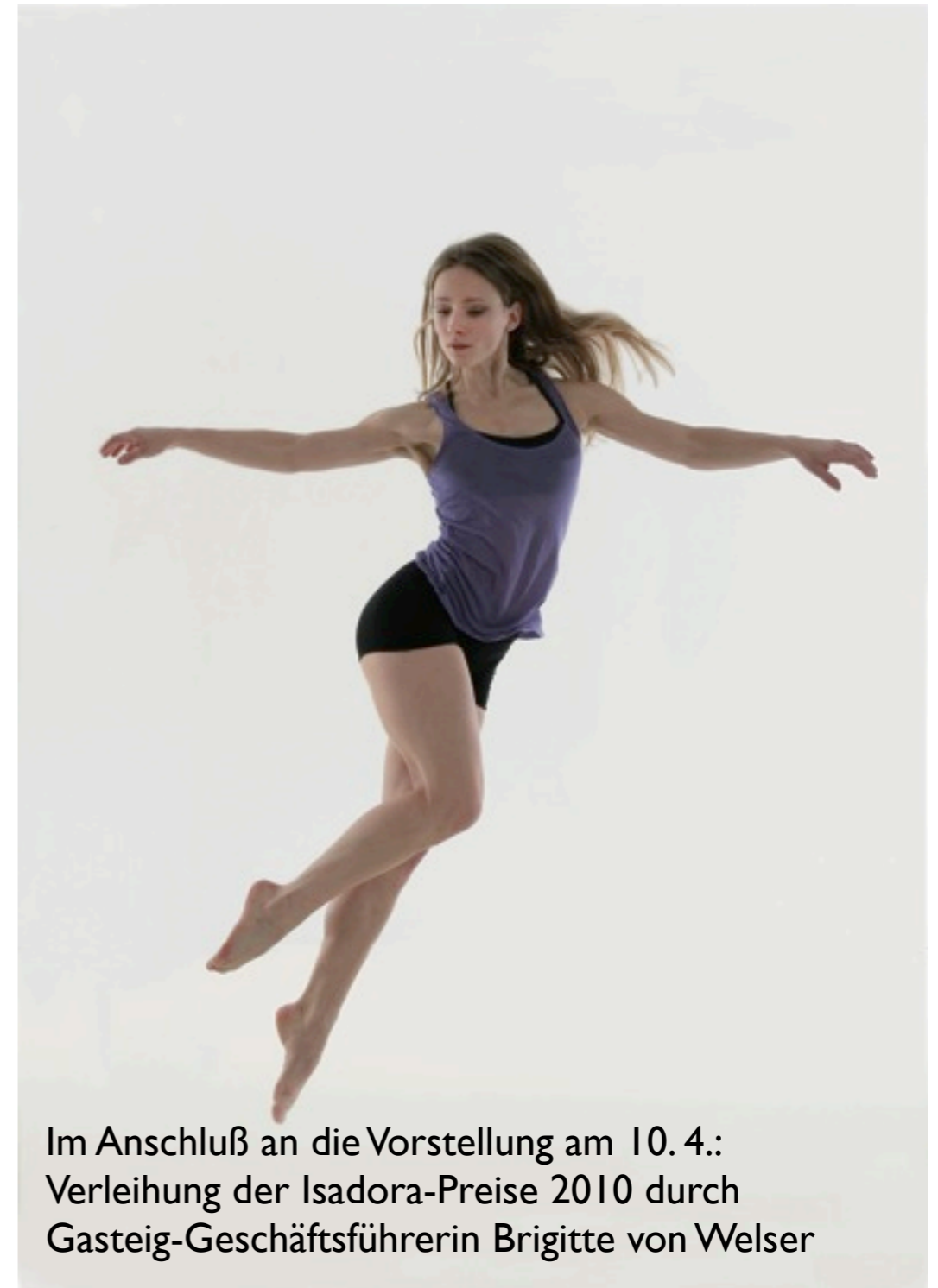
Denn wer jahraus, jahrein 5-6 Stunden am Tag trainiert, abends Vorstellungen sieht und schließlich noch im Bett Tanzliteratur verschlingt, möchte seinem Umfeld gerne zeigen, was es eigentlich in Realität bedeutet, seinen Lebensweg der Tanzkunst zu widmen.

Die Insider der Branche kennen das. Selbst nach Jahrzehnten professioneller Arbeit als Tänzer oder Tanzpädagoge wird man von Bekannten gelegentlich gefragt: "Und was machst Du eigentlich hauptberuflich?" Da gibt es nur eine Antwort: "Schau es Dir an!"

Im Rahmen von 'Yes we Dance' geben Tanzstudierende vom Erstsemester bis zur Abschlußklasse einen Einblick in die Vielfalt ihres Ausbildungsprogrammes. Sie zeigen technisches Können, sie zeigen kreatives Potential und sie zeigen ihre Qualität als Performer.

Und ganz nebenbei erlebt das Publikum die Vielfalt zeitgenössischen Tanzes. Von der Lebendigkeit getanzten Musiktheaters über die Dynamik klassischen Modern Dance hin zu experimentellem Contemporary Dance, szenischem Tanztheater oder mitreissendem Hip-Hop. Es erlebt an einem einigen Abend die Breite eines künstlerischen Berufsfeldes, das weit über einen kurzgeschnittenen Arte-Beitrag hinausreicht.

Und wenn das Publikum den Saal verlässt hören wir vielleicht ein vielstimmiges "ja, sie tanzen".



Im Anschluß an die Vorstellung am 10. 4.:
Verleihung der Isadora-Preise 2010 durch
Gasteig-Geschäftsführerin Brigitte von Welser

11. April - Young Professionals

Im künstlerischen Beruf ist der Schritt zwischen Ausbildung und Professionalität besonders schwierig. Wo die Reputation eines Regisseurs oder Choreographen auf dem Spiel steht, wo ein großes Budget verantwortet werden muß und wo sich öffentlicher Fokus gnadenlos im Feuilleton widerspiegelt sind "Anfänger" ein Risiko.

Das macht den ersten Schritt in ein festes Engagement oder in die öffentliche Förderung für junge (Tanz-)Künstler so schwierig.

'Young Professionals' bietet jungen Tanzkünstlern in der Grauzone zwischen Ausbildung und künstlerischem Establishment ein Forum, sich in professionellem Theaterrahmen zu präsentieren.

Das Programm von 'Young Professionals' zeigt experimentelle Arbeiten junger Choreographen, zeigt junge Tänzer in der Choreographie renommierter Theaterprofis und solistische Wettbewerbsbeiträge aus dem Jahr 2010.



16. April - Licensed to Dance

Nach 3 Jahren Ausbildung präsentieren sich Meisterschüler des zeitgenössischen Tanzes in Arbeiten großer Choreographen. Im letzten Semester der Iwanson-Tanzausbildung steht die intensive und sensible Arbeit mit einer Reihe von Choreographen ganz unterschiedlichen Temperamentes, unterschiedlicher Ästhetik und Arbeitsweise auf dem Programm.

Für die Studenten geht es darum, sich wie am Theater auf das ständig Neue einzulassen, Rollen anzunehmen und körpersprachlich zu interpretieren.

Den Choreographen ist zu danken, daß sie jenseits der eigenen Arbeit immer auch darum bemüht sind, die jungen Tänzer optimal zu präsentieren und ihnen die Gelegenheit zu geben sich vor einem anspruchsvollen und professionellen Publikum für die Zukunft zu empfehlen.



18. April - Kinder, Kinder

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr hat man früher gesagt. Die Sportverbände haben daraus gelernt, daß Leistungstraining in frühester Jugend ansetzen muß. In der Musik aber auch im klassischen Ballett hat man mit großem Erfolg früh auf die konsequente Förderung von ganz jungen Talenten gesetzt.

Für die relativ junge Form der zeitgenössischen Tanzkunst stand die intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zunächst nicht auf der Tagesordnung. Zu sehr stand die eigene künstlerische Arbeit der zeitgenössischen Choreographen im Mittelpunkt der Bemühungen, es fehlten institutionelle Struktur und öffentliche Mittel für die Förderung des zeitgenössischen Tanznachwuchses.

Die Iwanson-Kindertanzpädagogik setzt bereits bei den ganz Kleinen auf zeitgemäße Ästhetik und eine dynamische, dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern innewohnende Technik. Dieses, mittlerweile von über hundert Schulen in Deutschland angewandte System, ist im Rahmen von 'Kinder, Kinder' unter dem programmatischen Titel 'zeitgenössischer Tanz von 6-16' zu sehen. Bei den Kleinsten stehen Kreativität und moderne Musikalität im Vordergrund, bei den Größeren werden Technik, Schnelligkeit, Partnerarbeit und Bodenarbeit thematisiert – und für die Teenies ist zeitgemäßes Lebens- und Tanzgefühl, wie es sich vor allen Dingen in der Wahrnehmung allgegenwärtiger Popkultur manifestiert, unabdingbar.

Beginn bereits um 18 Uhr



Fotoausstellung 'Junger Tanz'

von Oskar Henn

30. März - 19. April im Foyer des Carl-Orff-Saales

Es ist ein Paradox. Die Essenz des Tanzes, dessen Seele die Flüchtigkeit ist, entzieht sich zunächst der Fixierung durch ein Stillbild. Die Photographie scheint geradezu der Gegensatz von Tanz zu sein.

Und dennoch sind Photographen seit jeher vom Tanz fasziniert. Sie zerlegen ihn in Momentaufnahmen voller Energie und Dynamik, voll faszinierender Virtuosität und zeichnen die geheimnisvolle Anmut des tanzenden Körpers nach.

Seit 5 Jahren begleitet der Photokünstler Oskar Henn Proben und Auftritte der Münchner Iwanson Schule für zeitgenössischen Tanz und portraitiert Jahr für Jahr deren Abschlußklasse. Erstmals ist nun im Rahmen des Iwanson-Festivals 'Junger Tanz 2010' eine Auswahl dieser Arbeiten zu sehen.

Zwei Themenschwerpunkte zeigt die Ausstellung: Einerseits das im Studio inszenierte Bild, dessen Motiv das gleichermaßen poetische und akrobatische Profil des Tänzers einfängt – und andererseits: das Life-Photo des Bühnenauftritts. Der tausendste Teil einer Sekunde der uns pars pro toto abendfüllendes dramatisches Tanztheater imaginiert.

Festival Junger Tanz: Kooperationspartner

KULTURREFERAT DER LH MÜNCHEN

Tanz braucht Raum! – Deshalb ist die heutige, professionelle Form und Präsentation von 'Junger Tanz' nicht denkbar ohne die Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München. Das Kulturreferat ermöglicht durch einen Zuschuß an die Iwanson-Sixt-Stiftung die Finanzierung eines eigenen Proberaumes, in dem Vorstellungen entstehen, Workshops stattfinden und Wettbewerbsbeiträge geprobt werden und ermöglicht es darüberhinaus, einen großen Teil dieser Aktivitäten im Rahmen des Festivals 'Junger Tanz' im Gasteig München aufzuführen.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

GASTEIG MÜNCHEN GmbH

Seit Jahren ist 'Junger Tanz Iwanson' zu Gast im Gasteig. 2008 im Rahmen des Festivals DANCE, 2009 im Rahmen von 'Gasteig brummt', 'Lange Nacht der Musik' und der Vorstellungssreihe von Iwanson International. Diese Vorstellungssreihe wurde 2010 zu einem eigenständigen Festival ausgebaut. Die Gasteig München GmbH ermöglicht die Fotoausstellung 'Junger Tanz' von Oskar Henn.



BLZT

Der Bayerische Landesverband für zeitgenössischen Tanz versteht sich als berufsständische Einrichtung sowie als Repräsentant gegenüber der Kulturpolitik. Der BLZT fördert im Rahmen des Festivals aus Mitteln des bayerischen Staatsministeriums für Forschung, Wissenschaft und Kunst das Projekt 'show your case' - Junger Tanz aus Bayern.



Iwanson-Sixt-Stiftung

Die Stiftung fördert den tänzerischen und choreographischen Nachwuchs durch die Verleihung von Preisen und Stipendien – vor allen Dingen aber stellt sie Proberaum zur Verfügung und ermöglicht die öffentliche Präsentation jungen Tanzes auf den kooperierenden Bühnen.

IWANSON-SIXT-STIFTUNG